



Seit 20 Jahren ist der Verein zweitesLEBEN an der Seite von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen.

FOTO: BENJAMIN FRANZ

Ein ganz leises Jubiläum

ENGAGEMENT Wegen Corona ist das Zentrum für Neurologische Rehabilitation abgeschottet. Auch das Fest zum 20. Geburtstag entfällt.

VON ISOLDE STÖCKER-GIETL

REGENSBURG. Die Feier mit Schlüsselübergabe war schon geplant, die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml hatte ihren Besuch angekündigt: Im Mai sollte das jüngste Projekt des Vereins zweitesLEBEN, das barrierefreie Wohnhaus für Menschen mit erworbener Hirnschädigung, seiner Bestimmung übergeben werden. Doch das Coronavirus hat alle Pläne durchkreuzt.

Der 20. Geburtstag des Vereins wird einer der stillsten, die die Mitglieder und Förderer bislang erlebt haben. „Wenn man bedenkt, was die Krise schon für Auswirkungen auf gesunde Menschen hat, dann kann man sich ausmalen, wie herausfordernd die Lage für unsere Betroffenen und deren Angehörige ist“, sagt Maria Dotzler, Fachbereichsleitung am Zentrum für Neurologische Rehabilitation und Vorsitzende des Vereins zweitesLEBEN. Wie an allen Krankenhäusern gilt auch am Bezirksklinikum Regensburg derzeit ein strenges Besuchsverbot. Nur Patienten und Mitarbeiter dürfen sich auf dem Gelände aufhalten. Gestern hat

das Kabinett signalisiert, dass es erste Lockerungen geben soll.

Vieles, was der Verein in den vergangenen 20 Jahren aufgebaut hat, muss ausgerechnet im Jubiläumsjahr pausieren. Durch die Krise zeigt sich, wie wichtig die Projekte für eine optimale Nachsorge Betroffener sind. Die Lücke spüren derzeit die Menschen, die im Neurologischen Nachsorgezentrum Haus zweitesLEBEN eine ambulante Förderung fanden, die speziell auf ihre Einschränkungen zugeschnitten ist. Nun sind sie auf sich gestellt. Vor Juni, so bedauert Dotzler, ist wohl nicht mit einer Wiedereröffnung zu rechnen – auch deshalb, weil die meisten zu den Risikopatienten zählen. Deshalb musste auch das Café zweitesLEBEN vorerst schließen. Weiterhin telefonisch erreichbar sind die Beratungsstelle unter Tel. (09 41) 9 41 38 81 und die Geschäftsstelle unter Tel. (09 41) 9 41 38 80.

Wohnungen bezugsfertig

Und nun wollte der Verein im Mai stolz das „Wohnen zweitesLEBEN“ präsentieren, das zweite Millionenprojekt, das aus Spendengeldern finanziert werden konnte. Die 14 barrierefreien und zum Teil rollstuhlgerechten Einheiten sind in wenigen Wochen bezugsfertig. Mehrere Jahre Konzeption, Planung und Arbeit liegen hinter den Verantwortlichen. Auch mit diesem Konzept hat Regensburg wieder eine Vorreiterrolle eingenommen. Jetzt, wo der Einzugs der ersten Betroffenen und ihrer Familien unmittelbar bevorsteht,

hätte man gerne auf die gelungene Umsetzung angestoßen, bedauert auch Dotzler. Es muss auf 2021 verschoben werden, so wie mittlerweile alle geplanten Veranstaltungen vertagt sind.

Und so jährt sich am 26. Mai ganz leise das runde Jubiläum. Unter Initiative von Dr. Gerhard Weber, langjähriger Chefarzt der Neurologischen Rehabilitation am Bezirksklinikum, haben

KUNST FÜR WOHNEN ZWEITES LEBEN

Steinarbeit: Der Bildhauer Andreas Prucker wird für das Haus Wohnen zweitesLEBEN eine Steinskulptur errichten. Diese wurde an das Logo des Vereins angelehnt. Der Regensburger Künstler beschäftigt sich in seinen Arbeiten schwerpunktmäßig mit dem Thema Mensch.

Intention: Die Idee des Künstlers geht vom Kreis bzw. der Kugel als Ursymbol des Lebens aus. Nach der Hilfe in der Erkrankung, während der Reha und bei der Nachsorge schaffe das Wohnen zweitesLEBEN für die Betroffenen einen Raum für ein weitestgehend selbstbestimmtes Leben. „Sie können ihr Leben wieder in die eigenen Hände nehmen“, so der Künstler über die Aussage seines Werkes, das künftig eine Mauer am Haus Wohnen zweitesLEBEN schmücken wird.

damals 17 Personen – neben Betroffenen und deren Angehörigen auch Mitarbeiter der Klinik – den Verein aus der Taufe gehoben. Auslöser war die Spende eines Patienten, die anderen Betroffenen Perspektiven geben sollte. Schon im darauffolgenden Jahr wurde das erste Fahrzeug zum Transport von Rollstuhlfahrern durch Spenden finanziert angeschafft. Die heutige Ehrenvorsitzende Ingrid Dettenhofer übernahm die Führung.

Vier Jahre nach der Gründung begann der Verein mit der Planung des Nachsorgezentrums, das 2008 eröffnet werden konnte. Ein damals einzigartiges Projekt in Deutschland. Die Mittelbayerische Zeitung veranstaltete erstmals eine Benefiz-Zirkusgala, um Spenden für das Projekt zu sammeln und wiederholte die Idee im darauffolgenden Jahr. Mit der Schauspielerin Heidelinde Weis übernahm ein prominentes Gesicht die Schirmherrschaft.

Bekannte Unterstützer

Heute unterstützen weitere bekannte Schauspieler – Marcus Mittermeier und Jan Hartmann – den inzwischen auf 559 Mitglieder angewachsenen Verein.

Mittermeier, der in diesem Jahr für einen ZDF-Weihnachtsfilm in die Rolle eines Schädel-Hirn-Patienten schlüpft, hatte bereits eine besondere Aktion zum Filmstart geplant. Nun ist aber auch das ungewiss. Denn die Dreharbeiten mussten wegen der Ausbreitung des Coronavirus auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden.